

Schimpanse

Zooschule Hannover
Adenauerallee 3, 30175 Hannover
Tel: (0511) 28074 - 125
Fax: (0511) 28074 - 126
E-mail: zooschule@zoo-hannover.de
Internet: www.zooschule-hannover.de



Systematische Stellung:

Klasse: Säugetiere (Mammalia)
Ordnung: Herrentiere (Primates)
Familie: Menschenaffen (Hominidae)
Art: Schimpanse (*Pan troglodytes*) Gmelin 1788
4 Unterarten sind ausgewiesen

Daten:

Größe stehend: M.: ca. 1,7 m, W.: ca. 1,3 m
Kopf-Rumpf-Länge: M.: ca. 90 cm, W.: 70 cm
Schwanzlänge: ca. 0 cm
Körpergewicht : M.: 60 kg, W.: 40 kg
Lebensalter : ca. 50 Jahre im Zoo

Anatomische und morphologische Besonderheiten

Schimpansen sind die Tiere, die mit dem Menschen am nächsten verwandt sind.

Die großen Menschenaffen zeigen eigen deutlichen Geschlechtsdimorphismus. Die Männchen sind größer und schwerer als die Weibchen und haben deutlich verlängerte Eckzähne.

Der Schädel ist bis auf die hervorragende Schnauze und die großen, abstehenden Ohren rundlich. Die Augen sind nach vorne gerichtet, sodass räumliches Sehen gut möglich ist. Sie werden von gut ausgeprägten Überaugenwülsten überragt. Das Gesicht ist abgeflacht und wie Ohren, Hand- und Fußflächen unbehaart. Die Nase ist nicht erhaben. Die breit auseinander stehenden Nasenlöcher weisen nach oben.

Das Gehirn ist im Verhältnis zum Körper groß und hoch entwickelt. Die hoch komplexen Tiere sind Gruppenwesen und weisen einen hohen Grad an sozialer Intelligenz auf. Werkzeuggebrauch und die Herstellung von Werkzeugen kann häufig beobachtet werden.

Die Tiere sind Sohlengänger. Neben dem aufrechten Gang zeigen sie meist einen vierfüßigen Knöchelgang, bei dem sie sich auf die zweiten und dritten Fingerglieder aufstützen.

Die Arme sind deutlich länger als Beine. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sie sich auch an Ästen hängend (suspensiv) fortbewegen. Hände und Füße sind lang und schmal. Finger und Zehen weisen Nägel auf. Daumen und große Zehen sind kurz und opponierbar, sodass auch die Füße als echte Greifwerkzeuge eingesetzt werden können.

Schimpansen besitzen ein recht dichtes, schwarzbraunes bis graues Fell.

Ein Schwanz fehlt wie bei allen Menschenaffen. Es sind Sitzschwielen ausgebildet. Bei den Weibchen bildet sich in einem Zyklus von 34 Tagen eine Brunstschwellung aus. Diese optische Signal zeigt den mikrosomatischen Tieren die fruchtbare Phase der Ovulation an. Der Östrus dauert 6 - 7 Tage.

Die Genitalien sind bei den Männchen besonders große entwickelt. Dies ist in Zusammenhang damit zu sehen, dass die Männchen auch auf Spermieebene um die Weitergabe von Genen in die nächste Generation konkurrieren. Die Brüste der Weibchen sind nur dann rundlich, wenn sie stillen.

Verbreitungsgebiet

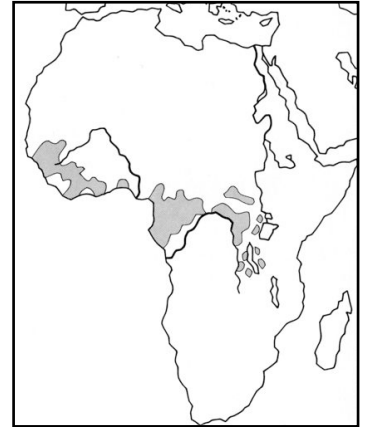
Zentral- und Westafrika. Die Areale der Unterarten, ja selbst der Populationen innerhalb der Unterarten sind heute vollkommen räumlich isoliert.

Biotop

Freiland Regenwaldgebiete bis Savannen. Im Bergland bis in Höhen von 3000 m.

Zoo

Die Tiergruppe bewohnt drei Gehege. In den Schlafräumen bauen die Tiere aus Holz-wolle etc. nachts jeweils ein neues Nest. Wesentlichen Elemente des Innengeheges sind ein beschichteter Betonboden, Baumnachbildungen mit Astgabeln, ein Wasserbecken, eine Drehwalze und andere Einrichtungsgegenständen zur Verhaltensanreicherung. Die Abtrennung erfolgt durch Glasscheiben und einen breiten Graben. Das deutlich größere Außengehege weist Naturboden, geschützte Sonnenplätze, ein Wasserbecken, natürliche Klettermöglichkeiten u.s.w auf.



Nahrung

Freiland: Schimpansen ernähren sich primär frugivor von über 200 verschiedenen Pflanzenarten, fressen aber regelmäßig Insekten, kleinere Säugetiere, ja sogar Tieraffen.

Zoo: Es erfolgen mehrere Fütterungen am Tag. Eine Fütterung um 11 Uhr wird vor dem Publikum durchgeführt. Die Bestandteile des Futters sind sehr unterschiedlich: Einmal besteht es aus einem angereicherten Brei aus Quark und Joghurt. Am meisten werden Früchte, Obst und Gemüse der verschiedensten Sorten angeboten. Regelmäßig wird Spiel-futter aus Getreidesamen, Nüssen etc. gegeben.

Jungtierentwicklung

Die Tragzeit beträgt 216 – 261 Tage. Es wird meist ein Jungtier, seltener Zwillinge mit einem Geburtsgewicht von ca. 2 kg geboren. Die aktiven Traglinge sind bei der Geburt ca. 35 cm groß und bis zum siebten Monat extrem von der Mutter abhängig. Viele Komponenten des Mutter-Kind-Verhaltens sind nicht angeboren, sondern erlernt und individuell unterschiedlich. Bis zum Alter von ca. einem Jahr klammern sie sich am Bauchfell der Mutter fest, dann Reiten sie auf dem Rücken. Bis sich die Jungtiere völlig frei bewegen, dauert es 3– 4 Jahre. Solange werden sie auch gesäugt. Erst nach dem Abstillen setzt die Ovulation wieder ein. Die Geschlechtsreife wird mit ca. acht Jahren erreicht.

Verhaltensweisen

Schimpansen leben in lockeren Gemeinschaften, die wiederum in ständig wechselnde Streifgruppen zerfallen. Das wird als Fission-Fusion-Organisation bezeichnet. Die Gruppen werden von starken älteren Männchen angeführt. Die Rangordnung innerhalb der Gruppe ist komplex und nicht ausschließlich durch die Geburt bestimmt.

Die Tiere besitzen eine sehr hohe Intelligenz und ein ausgezeichnetes Lernvermögen.

Besondere Hinweise

Beide Männchen der Zoogruppe sind aus unterschiedlichen Gründen nicht zeugungsfähig, sodass kein Nachwuchs zu erwarten ist.

Eine besondere Aufgabe des Zoos ist es durch vielfältige Maßnahmen des Behavioural enrichments Fehlverhalten bei den Tieren zu vermeiden.

Ein direkter Kontakt zwischen Pfleger und Tier findet nicht statt.

Der Bestand der Schimpansen im Freiland wird von der IUCN als gefährdet eingestuft.

Bearbeitung: Erwin Bastian (2010)